

OPAM - a b c

Opera di **P**romozione della **A**lfabetizzazione nel **M**ondo
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

„Folge mir nach!“

sagte Jesus zum Zöllner Levi, so heißt es jedenfalls beim Evangelisten Markus. Seine Worte waren klar und



bestimmt. Nicht: „Du kannst es dir ja mal überlegen, ob du mir folgen willst!“ oder „Vielleicht möchtest du ja ...?“ Vielmehr wird eine konkrete Aufforderung formuliert.

Ein solcher Appell hat sicherlich dann am ehesten Erfolg, wenn er an keinen wildfremden Menschen gerichtet ist, sondern an jemanden, von dem ich annehmen kann, dass er in manchem ähnlich denkt und fühlt. Der oder die Angesprochene soll dem folgen, was ich selbst als richtig erkannt habe, wohl wissend, **das Gute muss man organisieren.**

Anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels am 16.10.2011 forderte der

algerische Schriftsteller Boualem Sansal: „Wir müssen kämpfen! Es gibt Menschen, denen es sehr schlecht geht. Die rechnen mit uns!“

Durch Unterstützung der weltweiten Bildungsarbeit können Menschen ein zunehmend selbstbestimmtes Leben führen. Auch der sog. „arabische Frühling“ ist u. a. das Ergebnis eines höheren Bildungsstandes. **Bildung ist die Basis.**

OPAM fördert seit nunmehr 31 Jahren die Alphabetisierung in den armen Regionen unserer Welt. Wir sind davon überzeugt: **Alphabetisierung ist eine Grundbedingung für eine menschenwürdige Entwicklung.**



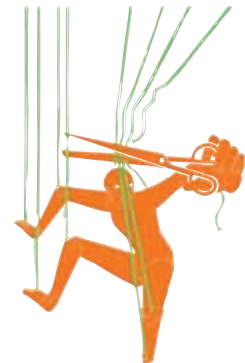
Sie wissen um die Bedeutung der Bildungsarbeit und – davon gehe ich aus – engagieren sich dafür. Wenn Sie auch den weltweiten Bildungsbemühungen eine breitere Grundlage geben möchten, dann sprechen Sie über unsere Projekte! Interessieren Sie jemanden aus Ihrem Umfeld für die OPAM-Arbeit! **Fordern auch Sie jemanden auf: „Folge mir nach!“**

meint Ihr
und euer

Werner Mays



Bildung
statt
Armut



Allen Förderern der OPAM-Arbeit

wünschen wir eine
gesegnete Weihnacht
und für das kommende
Jahr Gesundheit,
Freude und Zufriedenheit.

– Der Vorstand –

Beitrittserklärungen
zum Hilfswerk
OPAM e.V. können
von unserer Homepage
www.opam.eu
unter dem Link:
„Wie kann ich helfen“
heruntergeladen werden
oder werden auf Anfrage
(022 66 - 88 61) gerne
zugeschickt.

Hilfe für die Ärmsten der Armen in Cuenca/Ecuador



„Das gemeinsame Musizieren gibt eine Chance auf viel Spaß in einer aus unserer Sicht sehr armen Welt, gleichzeitig werden Konzentration und Teamfähigkeit trainiert.“

Ich war ab September 2010 ein Jahr lang in Cuenca als Freiwillige an der Schule San Jose de Calasanz tätig, einer Institution für Menschen mit geistigen und physischen Behinderungen.

Mit einer Lehrerin erarbeitete ich in einer Klasse mit jungen Menschen im Alter von 15-30 Jahren z. B. die Zahlen von 1-5 oder die Namen von Farben sowie die verschiedenen Vokale. Die Behinderten lernten auch, den eigenen Namen zu schreiben. Auch verschiedene Projekte standen auf dem Plan: z. B. „Wie wichtig ist Wasser?“. Zu diesen Themen der Lebenshilfe wurde natürlich ganz viel gemalt und gebastelt.

Auch half ich häufig beim Nähen etc.; hier habe ich selber jeden Tag et-

was dazugelernt. **Das Erlernen dieser Fertigkeiten hilft, sich in der Gesellschaft behaupten zu können.**

Man wird bereichert ...

Für mich persönlich nehme ich ganz viel mit aus diesem Jahr. Die Lebensfreude dieser Menschen und ihre herzliche Art springen sofort auf einen über und man bekommt jeden Tag mind. 100 schlabb-rige Küsse auf die Wange geschmätzt.

... und mit Frust muss man fertig werden!

Natürlich gab es auch frustrierende Momente. Doch ich habe gelernt: Jeder



Schüler gibt sein Bestes und es gibt viele kleine Dinge, die ich verändern, und persönliche Entwicklungen, an denen ich mitarbeiten konnte. **Ich werde dieses Jahr und Calasanz nie vergessen!**

Theresa Schanz

Die in armen Ländern häufig extrem benachteiligten Behinderten brauchen unsere Unterstützung. Wer hilft? Projekt-Nr. 509

Neues Klassenzimmer in Kenia



Im Juni 2010 bin ich für ein Freiwilliges Soziales Jahr in das kleine Dorf Masogo im Westen von Kenia aufgebrochen. Ich habe in einer afrikanischen Gastfamilie gelebt – ganz einfach in einer Lehmhütte, ohne fließendes Wasser und Strom und musste mich auf die neue Umgebung, andere Lebensumstände sowie vor allem auf eine ganz andere Kultur einstellen.

Ich arbeitete in einer Grundschule, die nicht vom Staat gefördert wird, aber für das Dorf wichtig ist, da die Klassen in den öffentlichen Schulen überfüllt sind. Erst nach einiger Zeit wurde mir richtig

bewusst, wie wenig Geld zur Verfügung steht. Mit dem geringen Schulgeld der Eltern können die Lehrer knapp bezahlt werden. **Das Geld reichte nicht aus, um genügend Lehrmaterial zu kaufen und oft musste draußen in der heißen Sonne unterrichtet werden, da nicht genügend Klassenräume zur Verfügung standen.** Ich habe deshalb 900 Euro Spenden hier in der Heimat gesammelt, wovon 500 Euro von OPAM beigesteuert wurden. Mit diesen Spenden konnte die Schule einen neuen Klassenraum bauen, neue Schulbücher besorgen und einen großen Wasser-

tank kaufen, um den Schülern jeden Tag sauberes Wasser zur Verfügung zu stellen. Mit den verhältnismäßig kleinen Maßnahmen wurde die Schulsituation enorm verbessert.

Alle waren sehr dankbar und glücklich über die große Unterstützung. Ich möchte das Dankeschön der Schule an OPAM weitergeben.



Barbara Broich

Wer unterstützt die Kinder in Kenia? Jeder Betrag hilft! Projekt-Nr. 524

Das ganze Haus war voller Fröhlichkeit



Wir möchten diesen Kindern eine Schulausbildung ermöglichen: wer hilft!

Eine OPAM-Projektreise führte uns, Josef Büchel, Heinz Vogelfänger und Werner Mays, im Frühjahr 2011 nach China. An der Ostküste erlebten wir ein wohlhabendes China mit westlichem Standard. Wenige hundert km landeinwärts jedoch herrscht große Armut: ca. 800 Mio (!) Chinesen (zum Vergleich: EU 500 Mio) sind bitterarm und verfügen über weniger als 1,50 € am Tag.

Wir besuchten auch Lepradörfer im Süden Chinas. In einem Kinderheim

werden die Kinder aus diesen Dörfern betreut und gefördert. Sie gehen morgens und nachmittags und ab Klasse 7 auch noch abends zur staatlichen Schule. Häufig sind zwischen diesen Terminen Hausaufgaben zu erledigen. Schülerinnen und Schüler bis Klasse 6 trainieren abends in Kleingruppen unter Anleitung, um in der Schule gut

klarzukommen. Es ist deutlich zu spüren: **all diese Kinder wollen lernen!**

Eine erste Hilfe ist schon weitergeleitet, da spontan von einem Männerchor Geld zusammengetragen wurde! Wer hilft sonst noch?
Projekt-Nr.: 503

Unten abgedruckt ist der Brief des jungen und engagierten P. Kemmler, dem Leiter des Kinderheimes in Shitan, an den OPAM-Vorsitzenden:



Wir wurden überall auf das Herzlichste begrüßt und erlebten Menschen voller Fröhlichkeit.



Herzlicher Empfang im Kinderheim in Shitan

August 2011

Lieber Werner,

nach der erfreulichen Nachricht, dass OPAM das Kinder- und Jugendheim in der Provinz Guangdong, in dem die Kinder aus den Lepradörfern im Süden Chinas betreut werden, auch in diesem Jahr großzügig unterstützen will, sage ich: Vergelt's Gott vielenmal! Wir werden das Spendengeld entsprechend dem Dir bereits früher zugestellten Plan verwenden, und ich verspreche Dir und OPAM, dass damit ein bedeutungsvoller Beitrag zur Erziehung und Bildung unserer jungen Menschen geleistet werden kann!

Seit dem Besuch von Dir, Josef und Heinz sind ja inzwischen fast vier Monate verstrichen, das Schuljahr ist zu Ende gegangen, und unsere Kinder sind in die Sommerferien nach Hause gefahren. Doch was für die Kinder Ferien sind, ist für so manch einen unseres Heims (allen voran für mich selber) nur eine Veränderung des Arbeitsalltags! So führten wir Anfang Juli unseren zweiten Arbeitseinsatz (Freiwilligen-Arbeit in einem Lepradorf) durch. Die Buben schafften es dabei, eine mit Zement befestigte Entwässerungsrinne auf beiden Seiten einer aufsteigenden Strasse zu errichten, während die Mädchen bei der Erdnuss- und Obsternte sowie der Krankenpflege sehr hilfreiche Dienste leisteten.

Nach ein paar Tagen der Erholung und Arbeitssitzungen zur Evaluation des Schuljahres ging es schließlich wieder eine Woche lang auf „Reisen“ in abgelegene Dörfer, wo wir die Familien der Antragssteller auf einen Heimplatz besuchten. Demnach werden wir im neuen Schuljahr (ab Ende August) 9 neue Gesichter begrüßen können! Vier Kleine (Kindergarten und 1. Klasse), drei SekundarschülerInnen (7. Klasse) und zwei neue Berufsschüler. Alle stammen aus wirklich ärmlichen Verhältnissen – und wir hoffen, dass sie durch die Erziehung und Bildung in Shitan eine (bessere) Zukunft für sich und ihre Familien erreichen können!

Sehr erfreulich ist, dass zwei unserer Sekundarschülerinnen sehr gute Abschlussprüfungen gemacht haben, so dass sie auf die besten Oberstufenschulen (Gymnasien) in unserer Umgebung gehen können, von wo aus es gute Chancen gibt, später an einer Universität zu studieren!

In China ist Bildung (Lernen) der traditionelle Weg des gesellschaftlichen Aufstiegs, und damit auch des Ausstiegs aus der Armut. Dieser Weg entspricht der Grundüberzeugung von OPAM, und so hoffe ich, dass wir mit Eurer selbstlosen Unterstützung weiterhin armen Kindern und Jugendlichen auf diesem Weg helfen dürfen!

Alles Gute, vielen Dank und Gottes Segen!

Dein Thomas



Der Leiter des Kinderheimes P. Kemmler beim Abschied am Flughafen im Gespräch mit Werner Mays

Zu Besuch bei der „Liming Family“ in Biancun, China

Die Schwestern der Kongregation „Liming family“, 1998 gegründet, kümmern sich insbesondere um behinderte Kinder. Wir konnten uns von dem liebevollen Einsatz aller für die Kinder überzeugen.



OPAM-Vorstand Josef Büchel im Zwiegespräch

In Rehabilitationsstationen fördern die Mitarbeiterinnen die Kinder, die oftmals mehrfach schwerstbehindert sind (Tretaspastik, Downsyndrom, massive Hirnschädigungen), durch medizinische und pädagogische Maßnahmen. Soweit es möglich ist, geschieht dies in Zusammenarbeit mit den Eltern, Pflegeeltern oder ehrenamtlichen Helfern oder auch in den Familien vor Ort. Dabei konnten wir uns von zeitgemäßen Trainingsmethoden wie Übungen zur sensorischen Integration oder Übungen zur Verbesserung der Psychomotorik überzeugen.

In Werkstätten – vergleichbar mit unseren beschützenden Werkstät-

ten – sahen wir, wie jugendliche Behinderte durch Fachkräfte je nach ihren Fähigkeiten zu kleinen Fertigkeiten wie Perlen-Knüpfen, Kerzen-Gießen und -Bemalen, Bilder-Gestalten usw. angeleitet wurden.

Der Leitgedanke der „liming family“ folgt ganz dem christlichen Grundsatz, dass jedes menschliche Leben einmalig und mit Würde und Respekt zu behandeln ist: Jeder Mensch braucht Raum und Gelegenheit seine Fähigkeiten zu entfalten.



Dieser junge Mann hat die Power-Point-Präsentation, die ihn zeigt, selbst erstellt!

Ziele der Förderung sind:

- Anerkennung und Respekt von Menschen mit Behinderungen in ihrer Person und ihren Ansprüchen,
- Schaffen einer Gemeinschaft getragen von Fürsorge und Koexistenz mit behinderten Menschen
- Schaffung einer menschlichen Umgebung, in der behinderte Menschen sich angenommen fühlen mit dem Ziel der gesellschaftlichen Integration.

Der Einblick in das Engagement der „liming family“ hat uns sehr beeindruckt. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit! Projekt-Nr.: 526

Heinz Vogelfänger
(OPAM-Mitglied u. Förderschullehrer)



Das Perlendekchen wird voller Energie mit dem Mund gefertigt



Die OPAM-Delegation Heinz Vogelfänger, Josef Büchel und Werner Mays beim Abschied. Dritte von links: die Leiterin des Hauses Sr. Wang Qingfen

OPAM INFO-BOX

Aktion

Nur wer sich bewegt, bewegt etwas!

Ihr nächster „runder Geburtstag“

könnte der Beginn für ein Leben aus der Armut sein: Stellen Sie eine OPAM-Spendenbox auf!

OPAM Deutschland/Österreich/Schweiz

Vorsitzender: Werner Mays

Zum Gestiefelten Kater 13 · 51515 Kürten/Germany
Fon: 0049-(0) 2268-6868 · Fax: 0049 (0) 2268-2025
Mail: mays@opam.de

weitere Vorstandsmitglieder:

Leonore Kremer · Wilhelm-Müller-Straße 27
51789 Lindlar-Linde/Germany
Fon und Fax: 0049-(0) 2266-8861
Mail: kremer@opam.de

Josef Büchel · St. Margarethenhöhe 11
51515 Kürten/Germany
Fon und Fax: 0049-(0) 2268-6610
Mail: buechel@opam.de

Bankverbindungen: OPAM e.V.,

Kreissparkasse Köln Kto. 301 000 275 (BLZ 370 502 99)
IBAN: DE 25 3705 0299 0301 0002 75
SWIFT-BIC: COKSDE33

OPAM Österreich

Johann Sax,
Weidengasse 12, 2493 Lichtenwörth/Österreich
Fon 026 22/7 52 70 · Mail: j.sax@aon.at
OPAM/Wiener Neustädter Sparkasse
Kto. 418087565 (BLZ 20267)

Ansprechpartnerin OPAM Schweiz

Annie Zoppé, 6073 Flüeli-Ranft/Schweiz
Fon 041/662 11 50/Fax 041/660 86 54
OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,
Postkonto Luzern 60 27492-8

OPAM Italien, Präsident Don Aldo Martini,
Via Pietro Cossa 41, 00193 Roma/Italien

OPAM abc (erscheint 2 x jährlich)

Auflage: 9.000 Exemplare

Herausgeber:

OPAM Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: Werner Mays

Fotos: privat

Herstellung: Siebel Druck & Grafik, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit. Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wipperfürth datiert vom 5. Juni 2009. Darin wurde erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt. Registriert unter VR 344 beim Amtsgericht Wipperfürth.